

# 17 Jahr'- blondes Haar ...



LIEBER GLEICHBERECHTIGT ALS SPÄTER!

## Gleichstellung? Hab' ich doch nicht nötig! Ich schaffe es aus eigener Kraft ...

Wenn du zur Generation der heutigen Mädchen oder jungen Frauen gehörst, hast Du einen Haufen geleistet: Du gehörst zu einer Generation von Mädchen, die den Kerlen um einiges voraus ist: Ihr habt die besseren Schulabschlüsse, seid ehrgeiziger und stellt mittlerweile auch die Mehrheit der Studierenden an den Universitäten.

Ihr wisst, was ihr von der Zukunft erwartet, und plant zielstrebig eure Karriere und Euer Liebesleben. Ihr fühlt euch gleichaltrigen Männern nicht im Geringsten unterlegen. Im Gegenteil, manchmal glaubt Ihr, aus denen wird wohl eh nichts.

Und doch, da gibt es noch einen Haufen Ungerechtigkeiten, gegen die man eigentlich was tun müsste. Warum haben Frauen die besseren Uniabschlüsse und stellen doch nur ca. 14,3% der Professoren<sup>1</sup>? Warum findet sich keine Frau im Vorstand eines DAX Unternehmens<sup>2</sup>? Warum musst Du als Frau zusätzlich zur Qualifikation auch noch gutes Aussehen mitbringen, während Männer, die grottenschlecht aussehen, trotzdem alles kriegen? Wo sind die Frauen in der großen Politik? Warum eigentlich lernt man im Geschichtsunterricht immer nur, was Männer alles geleistet haben? Und warum, verdammt, bleibt eigentlich die ganze Hausarbeit immer an Dir hängen?

Wenn Du Dir zumindest einige dieser Fragen schon mal gestellt hast, bist Du hier genau richtig. Denn wir wollen mit Euch darüber diskutieren, wie wir endlich gleiches Recht für alle schaffen! Für Männer und für Frauen.

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt 2007

<sup>2</sup> FTD Juli 2007

## I. Gute Mädchen kommen in den Himmel und böse ...?

*In Geschichtsbüchern sind Frauen selten zu finden. Deshalb wollen wir Euch an dieser Stelle einige Frauen vorstellen. Keine ruhmreichen Frauen zum bewundern und keine Heldinnen als Vorbild. (Auch solche gibt es natürlich – stellvertretend sei hier nur einmal Rosa Luxemburg genannt.) Sondern Frauen mit Ecken und Kanten und Fehlern.*

### Xanthippe, die Urahnin aller Hausdrachen

Im antiken Griechenland galten Frauen als niedere Wesen. Sie standen auf der gleichen Stufe wie Sklaven. Aristoteles, der bekannte Philosoph, billigte Frauen nicht einmal Verstand zu. Die bekannteste Frau Griechenlands war zu dieser Zeit Xanthippe, die Ehefrau von Sokrates. Mit diesem Namen verbindet man bis heute Zanksucht und Launenhaftigkeit.

Worüber sich Xanthippe am meisten aufregte, war, dass ihr Mann fast nie mit ihr sprach oder sie beachtete. So geschwätzig er mit seinen Freunden auf den Straßen Athens war, so schweigsam verhielt er sich zu Hause. Einmal geriet Xanthippe bei einem Streit so in Wut, dass sie einen vollen Wassereimer über ihrem Ehemann ausschüttete, woraufhin Sokrates' Kommentar nur lautete: „Ich wusste, dass auf das Donnergrollen Xanthippes früher oder später Regen folgen würde.“

Aber Xanthippe hat mit Sokrates auch sonst kein leichtes Leben gehabt, denn er brachte kein Geld nach Hause, sondern trieb sich stattdessen barfuss, mit Jünglingen diskutierend, auf den Straßen von Athen herum. Welche Ehefrau hätte sich das schon auf Dauer gefallen lassen? Selbst als Sokrates mit 71 Jahren zum Tode verurteilt wurde, und Xanthippe ihm im Gefängnis klarzumachen versuchte, er solle doch wegen der gemeinsamen kleinen Kinder bitte fliehen, wies Sokrates sie ziemlich schroff ab. Er schickte seine Frau mit der Begründung heim, er wolle seine letzten Stunden lieber mit ernsthaften Gesprächen verbringen. Hier drängt sich die Frage auf, wer von beiden der Hausdrache war.

## Hexen, die Gefährtinnen des Teufels



Zwischen 1400 und 1800 verfolgten kirchliche und weltliche Herren in ganz Europa Frauen als Hexen. In Bayern fand die Hexenverfolgung ihren Höhepunkt während des Dreißigjährigen Krieges. Insgesamt fielen über 25.000 Menschen dem Hexenwahn im deutschsprachigen Raum zum Opfer.

Die meisten Opfer waren Frauen. Der letzte Hexenprozess in Bayern fand erst 1775 im Reichsstift Kempten statt. Einer der bekanntesten Hexenprozesse war der im Dorf Salem in den USA. 1692 zeigten acht Mädchen in Massachusetts angebliche Anzeichen von Besessenheit. Der Verdacht der Hexerei kam auf. Später gestanden die Mädchen, ihre Besessenheit nur vorgetäuscht zu haben. Dennoch verfiel ein komplettes Dorf in Hysterie. Die Mädchen bezichtigten über 150 Personen der Hexerei. Die Anklage erfolgte nach der sogenannten „Berührprobe“: Die Angeklagten mussten die Mädchen anfassen. Beruhigten diese sich dabei, waren sie unschuldig. Dies gab den Mädchen eine ungeheure Macht. Jeder, der sich öffentlich gegen die Prozesse stellte, wurde selbst angeklagt. Insgesamt wurden 31 Personen zum Tode verurteilt, davon wurden 19 hingerichtet. 17 starben vor der Verurteilung im Gefängnis. Die erste Frau, die in Salem als Hexe hingerichtet wurde, war Bridget Bishop. Sie war schon dreimal verheiratet gewesen und dennoch kinderlos geblieben. Sie galt als lebenslustig, ging oft aus, hatte viel Besuch und trank Alkohol. Der Hauptanklagepunkt war allerdings ihre bunte und modische Kleidung. So gesehen war Bridget Bishop eine Frau mit modernem Lebensstil, was aber die männliche Obrigkeit im puritanischen Amerika nicht gerne sah. So wurde sie schon 1680 wegen Hexerei angezeigt, musste aber wieder freigelassen werden. Auch im Hexenprozess von Salem beteuerte Bridget ihre Unschuld und außer den Aussagen der Mädchen gab es keine weiteren Beweise. Dennoch wurde sie acht Tage nach ihrer Verhaftung hingerichtet.

## Die französische Revolutionärin

Théroigne de Méricourt stammte aus einfachen Verhältnissen und war eine Kurtisane in Frankreich, also eine Geliebte einiger reicher Herren. Dieses halbseidene Image wird sie nie mehr loswerden. Ansonsten war sie in den Salons von Paris zu Hause, den Treffpunkten von Künstlern, Intellektuellen und Revolutionären.

Während der französischen Revolution 1789 war sie dann auch eine der führenden Mitstreiterinnen bei den Aufständen. Ihre Wohnung war ein Versammlungsort der Revolutionäre. Sie nahm an den Sitzungen der Nationalversammlung teil und ergriff als eine der wenigen Frauen das Wort.

Heute ist von Théroigne de Méricourt hauptsächlich das Bild als blutrünstige Amazone überliefert, die aus Rache für ihr Kurtisanendasein während der Revolution eigenhändig Adlige umbrachte.

1791 wurde sie verhaftet und inhaftiert. Nach ihrer Freilassung Ende 1791 galt ihr Kampf ganz den Rechten der Frauen. Die erkämpften Freiheiten der Revolution sollten ihrer Meinung nach auch für Frauen gelten. Sie wird mit dem Widerstand aus allen – auch den eigenen - Reihen konfrontiert. 1794 wird sie in ein Irrenhaus, das zu damaliger Zeit eine reine Aufbewahrungsanstalt war, abgeschoben. Dort starb sie 1817.



## Königin der Banditen?

Geboren wurde Phoolan Devi in einem kleinen auf keiner Landkarte verzeichneten Dorf im konservativen Hindi-Belt in Indien. Sie gehörte einer der unteren Kasten an, den sogenannten Dalits. Schon mit elf Jahren verheirateten Ihre Eltern sie mit einem wesentlich älteren Mann. Ihr Ehemann misshandelte und schlug sie, worauf sie ihn verließ und zurück zu ihren Eltern floh. Doch auch zu Hause war sie wenig willkommen. Die Mitgift war weg und der Ruf der Tochter ange-



schlagen. Ihre Verwandten reichten sie in der Familie weiter und benutzten sie als kostenlose Arbeitskraft. Als sie sich mit ihrem Onkel überwarf, wurde sie aus dem Dorf ausgeschlossen. Bei einem anderen Familienteil im Nachbarort knüpfte sie erste Beziehungen zu Banditen. Als Banditen ihren Onkel 1979 überfielen, zeigte er Phoolan wegen Mittäterschaft an. Das Dorf unterstützte die Anzeige. Phoolan wurde daraufhin verhaftet und verurteilt. Nach 20 Tagen Haft kam sie auf

Kaution frei. Ihr Ruf war nun vollkommen ruiniert. Sie tauchte unter. Man hörte erst wieder etwas von ihr als Frau des Banditenchefs Vikram Mallah, wobei sie nun auch aktiv an Überfällen teilnahm.

Nach einem Überfall auf ein Mitglied einer höheren Kaste schwor eine verwandte Banditenbande Rache. Im August 1980 erschoss diese Bande ihren Lebensgefährten Vikram Mallah. Die Bandenmitglieder verschleppten Phoolan Devi in ihr Dorf Behmai und vergewaltigten und missbrauchten sie dort. Es gelang ihr die Flucht, und sie stellte eine eigene Bande zusammen. Anfang 1981 überfiel sie mit ihrer Bande das Dorf Behmai und ließ 20 Männer erschießen. Danach wurde sie fieberhaft von der Polizei gesucht. 1983 stellte sie sich freiwillig und wurde verhaftet. Zu diesem Zeitpunkt ist sie gerade einmal 20 Jahre alt.

1994 wurde sie begnadigt. Danach startet sie eine neue Karriere. 1996 und 1999 wird sie als Abgeordnete der sozialistischen Sanajwadi Partei ins indische Unterhaus gewählt. Zu diesem Zeitpunkt ist sie schon eine lebende Legende.

Über ihre Erfolge als Abgeordnete gibt es unterschiedliche Ansichten. Für viele ist sie eine Streiterin für die Entrechteten, für andere eine Person, die in dubiose Geschäfte verwickelt ist.

Im Juli 2001 wird sie vor ihrer Haustür erschossen. Der Täter gab an, er wollte die Morde im Dorf Behmai rächen.

## II. Kommen Frauen von der Venus und Männer vom Mars?

*Der „große“ Unterschied zwischen Männern und Frauen besteht rein biologisch gesehen in einem unterschiedlichen 23. Chromosomenpaar. Bei Männern setzt sich eben dieses Paar aus einem X- und einem Y- und bei Frauen aus zwei X-Chromosomen zusammen. Abgesehen davon haben Männer und Frauen die gleichen Erbanlagen. Natürlich gibt es biologische Unterschiede zwischen Männern und Frauen, z.B. beim Körperbau, der Muskelmasse oder natürlich den Geschlechtsorganen.*

Und sonst? Was trennt die Geschlechter sonst noch? Ist es Frauen in die Wiege gelegt, dass sie nicht rückwärts einparken können? Ist es Männern angeboren, nicht öffentlich zu weinen? Gibt es überhaupt ein typisch weibliches und typisch männliches Verhalten?

Es gibt tatsächlich Unterschiede in der Denkweise, in der Funktionsweise des Gehirns. Doch ob diese Unterschiede angeboren oder anerzogen sind, darüber streiten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler seit jeher.

Nach den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen verursachen hauptsächlich die Einflüsse der Umwelt die unterschiedliche Funktionsweise. Das Gehirn ist nämlich bei der Geburt noch nicht vollständig entwickelt. Wie der restliche Körper verändert es sich während des ganzen Lebens, die größten Veränderungen erlebt es in den ersten beiden Lebensjahren. Und wenn Frauen und Männer auch schon als Kinder unterschiedlich behandelt werden, dann werden sie auch unterschiedlich denken und handeln. Dies führt wiederum dazu, dass wir Jungen und Mädchen unterschiedlich behandeln – eine sich selbsterfüllende Prophezeiung.





Es gibt eine wissenschaftliche Untersuchung, in der erforscht wurde, wie medizinisches Personal Neugeborene beschreibt.

Dabei kam heraus, dass männliche Neugeborene zumeist als groß, stark und kräftig bezeichnet wurden, weibliche dagegen eher als süß, zart und lieb. Und das, obwohl Mädchen und Buben in diesem Alter eigentlich ungefähr gleich groß und schwer sind.

Diese Studie zeigt, dass Männer und Frauen bereits von Geburt an von ihrer Umgebung unterschiedlich behandelt werden und dass ihnen damit Eigenschaften in die Wiege gelegt werden.

Wenn es doch genetische Ursachen für Unterschiede geben sollte – was sagt dies über den einzelnen Menschen aus? Wenn bei Tests zum räumlichen Vorstellungsvermögen Männer im Durchschnitt besser abschneiden und wenn Frauen bei Tests zur Gedächtnisleistung im Durchschnitt besser sind, dann heißt dies noch lange nicht, dass Frauen nicht räumlich denken und Männer sich nichts merken können.

Die Unterschiede innerhalb eines Geschlechts sind bei allen dieser Tests um ein vielfaches größer als zwischen dem Durchschnitt der beiden Geschlechter. Viele Frauen können besser räumlich denken als viele Männer. Der Vorhersagewert der Geschlechtszugehörigkeit für persönliche Eigenschaften liegt bei null. Durchschnittswerte sagen nichts über die Einzelne oder den Einzelnen aus. Ich

kann auch 100 blonde Menschen und 100 dunkelhaarige Menschen auf die Waage stellen und für blonde wie dunkelhaarige ein Durchschnittsgewicht ausrechnen. Wenn das bei den Blondinen höher ist, kann ich daraus schließen, dass blonde Menschen an sich dicker sind als schwarzhaarige. Oder ich kann feststellen, dass es bei beiden Gruppen dünne, schlanke, normal- und übergewichtige Menschen gibt.

Wir sollten nicht aus irgendeinem Durchschnitt auf Eigenschaften eines einzelnen Menschen schließen. Die Beurteilung von Menschen anhand von aus irgendwelchen Durchschnittswerten gewonnenen Kriterien führt in die Irre. Sie führt dazu, dass wir nicht den Menschen als Individuum mit individuellen Eigenschaften und Fähigkeiten sehen, der ihn oder sie von allen anderen Menschen unterscheidet. Dann schreiben wir Menschen Eigenschaften zu, die diese gar nicht besitzen, nehmen ihnen Möglichkeiten und drängen sie zu Verhaltensweisen, die wir von ihnen erwarten. Kurz: Wir beschneiden ihre Freiheit.

Wie die Frauen zu sein haben, diese Vorstellungen haben sich im Laufe der Zeit durchaus geändert. In den 50er- und 60er-Jahren sollten Frauen in der Öffentlichkeit hauptsächlich als Hausfrauen, Gattinnen und Mütter auftreten. Niemand verkörperte die Rolle der treusorgenden Ehefrau dieser

Zeit so gut wie die Country-Sängerin Tammy Wynette. Mit ihrem Nummer 1 Hit „Stand by your man“ schwärmte sie uns von der Aufgabe einer Frau vor, ihren Mann gefälligst so zu nehmen und zu akzeptieren, wie er ist. Der 1968 erschienene Song galt vor allem den Frauen, die auf ihre im Vietnamkrieg kämpfenden Männer warten sollten.



Tammy Wynette selbst heiratete im Alter von 17 Jahren. Mit 20 machte sich ihr Mann, ein arbeitsloser Bauarbeiter, kurz vor der Geburt ihres dritten Kindes aus dem Staub. Ihre zweite Ehe mit dem Country-Star George Jones hielt nur sieben Jahre, bis sie den Schritt wagte und ihm wegen seiner Alkoholsucht good bye sagte. Insgesamt heiratete Tammy Wynette fünfmal.

### Tammy Wynette „Stand by your man“

*Manchmal ist es schwer, eine Frau zu sein  
Deine ganze Liebe nur einem Mann zu geben  
Oh, du hast schlechte Zeiten, und du hast gute Zeiten  
Dadurch dass er Dinge tut, die du nicht verstehst*

*Hey, doch wenn du ihn liebst, wirst du ihm vergeben  
Auch wenn er schwer zu verstehen ist  
Und wenn du ihn liebst, sei stolz auf ihn  
Denn schließlich ist er auch nur ein Mann  
Halt zu deinem Mann  
Gib ihm zwei Arme zum Anschmiegen  
Und ein warmes Wesen zum Nachhausekommen  
Wenn die Nächte kalt und einsam sind*

*Halt zu deinem Mann  
Und zeig` der Welt: du liebst ihn  
Bleib dabei und gib ihm alle Liebe, die du hast  
Halt zu deinem Mann.*

Heute überschwemmen Bücher mit den Titeln „Warum Frauen nicht rückwärts einparken können...“, „Machiavelli für Frauen“, „das Eva-Prinzip“ oder „Karrierefrauen und Rabenmütter“ den Markt, die genauso viel mit der Realität zu tun haben wie der Song „Stand by your man“.

Rollenbilder wie „Die Übermutter“ oder „Die Superfrau“, „Das Girlie“ oder „Die Karrierefrau“ kommen und gehen. Die Frage für uns Frauen bleibt allerdings, ob wir uns den Vorgaben der Medien und der Moden anzupassen versuchen oder ob wir unser Leben selbst und nach eigenen Vorstellungen gestalten.

Doch das ist einfacher gesagt als getan. Denn die Unterschiede zwischen Mann und Frau sind zwar nicht unveränderlich in den Genen festgeschrieben, sie werden jedoch im Laufe eines Lebens anerzogen und geprägt. Die meisten Verhaltensweisen verinnerlichen wir schon in der frühen Kindheit. Es ist, wie Simone de Beauvoir, die berühmte französische Philosophin, sagte: „Wir werden nicht als Mädchen geboren, wir werden dazu gemacht.“ Wenn wir an den Ungerechtigkeiten zwischen den Geschlechtern grundlegend etwas ändern wollen, müssen wir mit den Veränderungen also schon sehr früh ansetzen:

### Wir Jusos fordern deshalb:

- **Erzieherinnen und Erzieher dürfen Mädchen im Kindergarten nicht mehr in die Puppenecke verbannen. Schon vor der Schule verfestigen sich Klischees in den Köpfen der Kinder. Deswegen müssen Angestellte in Betreuungseinrichtungen wie Krippen, Horten oder Kindergärten speziell geschult werden, damit sie den Kindern beibringen können, welche Möglichkeiten es für sie gibt, ungeachtet von Vorurteilen.**
- **In der Schule sollen Mädchen in naturwissenschaftlichen Fächern teilweise getrennt von den Jungs unterrichtet werden, damit sie ihr Selbstbewusstsein in diesen wichtigen Bereichen nicht verlieren.**

## Business as usual

**Frauen in der Arbeitswelt sind heute ganz alltäglich. Ist also alles in Ordnung in Sachen Beruf zwischen Männern und Frauen? Gleiche Chancen für gleiche Leistung?**

### Nicht ganz:

Im Jahr 2004 waren 62,1% aller Frauen zwischen 15 und 65 Jahren erwerbstätig, bei den Männern waren es 82,9%. Der Anteil bei den Frauen ist in den letzten Jahren ständig gestiegen. Dies wäre erfreulich, würde diese Steigerung



nicht dadurch erzielt, dass immer mehr Frauen in Teilzeit oder in Minijobs arbeiten. Ein ganz anderes Bild ergibt sich, wir einen Blick auf die Vollzeitstellen werfen. 46% aller Frauen hatten 2003 eine Vollzeitstelle, 1992 waren es noch 48%.

43% aller erwerbstätigen Frauen haben nur einen Teilzeitjob, bei den Männern liegt der Prozentsatz nur bei 7%<sup>3</sup>. Das Problem bei Teilzeitberufen und erst recht bei Minijobs ist, dass man sich dadurch

nur schwer ein eigenständiges Leben finanzieren kann und besonders die Rente im Alter extrem niedrig ist.

In Deutschland verdiente 2007 eine Frau im Durchschnitt in einem Vollzeitberuf 22% weniger als ein Mann. Diese Lohndifferenz kommt zustande, weil Frauen überwiegend in schlecht bezahlten Frauenberufen (Friseurin, Zahnarthelferin usw.) arbeiten, während Unternehmen typische Männerberufe besser<sup>4</sup> bezahlen.

<sup>3</sup> Zahlen Statistisches Bundesamt

Aber auch, wenn Männer und Frauen in den gleichen Berufen arbeiten, verdienen die Männer besser. 2007 verdiente eine Maschinenbauingenieurin durchschnittlich 3.557 €, ihr männlicher Kollege 4.329 €. Das ist ein Lohnunterschied von 772 € jeden Monat. Der Lohnunterschied bei Köchen liegt bei 360 €. Die Unterschiede beim Gehalt werden umso größer, je besser die Ausbildung der Frau ist. Wie aber kann so etwas sein? Chefs gestehen Zulagen und Prämien eher den Männern zu als Frauen. Unternehmen stufen Männer und Frauen bei dem gleichem Tätigkeitsprofil unterschiedlich ein. Sie ist dann z.B. Chefsekretärin und er stellvertretender Geschäftsführer, obwohl beide eigentlich denselben Job erledigen.

**Frauen werden heute auf dem Arbeitsmarkt nur noch selten offen diskriminiert. Die Methoden sind subtiler geworden.**

So loben die Chefs Frauen im Beruf lieber, als dass sie ihnen eine Gehaltserhöhung anbieten.

Doch es gibt auch Versuche, Lohnungleichheit zu rechtfertigen. Das Bild, dass Männer mit ihrem Einkommen eine Familie ernähren müssen und der Verdienst der Frau nur ein Zubrot ist, ist noch tief in den Köpfen verankert. Dass Frauen heute nicht mehr automatisch ein Dasein als Hausfrau und Mutter planen, sondern ein eigenständiges, finanziell abgesichertes Leben führen wollen, hat in diesem Familienbild von gestern keinen Platz.

<sup>4</sup> Zahlen WSI 2007





Dabei stimmt das traditionelle Bild von Frauenarbeit, dass Frauen nicht wirklich arbeiten und nicht dieselbe Leistung bringen wie ein Mann, der vor allem in schwierigen Umständen arbeitet, definitiv nicht mit der Realität überein. Regelmäßige Nachtarbeit wird z.B. zu 70% von Frauen erledigt. Es gibt keine Rechtfertigung dafür, dass Frauen auf Grund ihres Geschlechts weniger verdienen!

Wenn es 20 Jahre gedauert hat, bis sich der Lohn der Frauen um 2,8% dem der Männer angenähert hat, müssten wir statistisch noch 179 Jahre warten, bis der Grundsatz gleicher Lohn für gleiche Arbeit wirklich gilt.

### **Wir Jusos fordern deshalb:**

- **Programme wie der Girls Day, die versuchen, jungen Frauen Männerberufe vorzustellen, können nur ein erster Schritt sein. Wir fordern verbindliche Quoten für Frauen in allen Ausbildungsberufen, damit Unternehmen sich mit der Realität auseinandersetzen, dass in vielen Branchen Frauen kaum zu finden sind. So scheitern z.B. viele Frauen, die Mechanikerin werden wollen, daran, dass viele Unternehmen nicht bereit sind dafür auch zu investieren (Frauentoilette, ...).**
- **Dass mehr Frauen arbeiten, darf nicht dadurch erkaufte werden, dass Frauen in Minijobs und Teilzeitberufe abgedrängt werden. Deshalb fordern wir familienfreundliche Arbeitszeiten für alle. Nur mit einer deutlichen Arbeitszeitverkürzung haben alle Menschen Zeit, sich um ihre Familie, ihre Freunde und ihr Leben zu kümmern.**
- **Die Lücke auf dem Gehaltszettel muss geschlossen werden. Daher müssen Berufsbilder und deren Eingruppierung (Bezahlung) überprüft werden. Frauen, die dieselbe Arbeit wie ihre Kollegen verrichten, dürfen nicht weniger verdienen, nur weil sie offiziell eine andere Berufsbezeichnung haben.**

## **IV. Lieber Zicke als Freiwild?**

**„... Frauen schießt auf Banden! Bildet Puffs und Bordelle, da gibt's viel für euch zu tun ...“**

*(King Kool Savas, einer der erfolgreichsten deutschen Rapper)*

Sexuelle Belästigung ist jedes vorsätzliche, sexuell bestimmte Verhalten, das die Würde von Menschen verletzt und das für eine der beteiligten Seiten unfreiwillig passiert. Hierzu zählen nicht nur körperliche Berührungen, sondern auch verbale Angriffe.

Soviel zur Theorie. Die Praxis ist oftmals komplizierter. Sind anzügliche Witze sexuelle Belästigung? Liegt sexuelle Belästigung vor, wenn der betrunkene Kollege einen bei der Betriebsfeier heftig umarmt? In den allermeisten Fällen geschieht dies unfreiwillig, ist durchaus sexuell motiviert und ist einem unangenehm, fällt also unter sexuelle Belästigung.

Doch was kann ich tun? Ignorieren? Wegen solcher „Kleinigkeiten“ will kaum jemand den Aufstand proben. Vor allem, weil ich dann selbst als Spielverderberin oder Zicke dastehe. Eine Frage

allerdings drängt sich auf:

Darf mich jeder Mann angrabschen, bloß weil er betrunken ist? Muss ich mich geehrt fühlen, weil mir Männer hinterher pfeifen und rufen, was für einen geilen Arsch ich doch habe?

So leicht und lustig, wie es auf den

ersten Blick erscheint, sind diese Beispiele nicht, vor allem wenn sie gehäuft auftreten. Frauen fühlen sich bei sexueller Belästigung meist hilflos, ohnmächtig und angeekelt. Viele empfinden es als eigene Niederlage, sich nicht richtig



gewehrt zu haben. Betroffene berichten über Depressionen, Konzentrationschwächen, Allergien oder Schlafstörungen. Dazu kommt die Angst vor Wiederholungen, die Angst z.B. davor, dass der Kollege von der Betriebsfeier auch in Zukunft wieder versuchen wird, anhänglich zu werden.



Bei einer repräsentativen Befragung des BMFSFJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) gaben 58% aller Frauen an, schon einmal sexuelle Belästigung erfahren zu haben. 27% aller Frauen fühlten sich dabei ernsthaft bedroht und 9% aller Frauen wurden Opfer sexueller oder körperlicher

Gewalt. Sexuelle Belästigung ist kein Randgruppenphänomen, sondern passiert täglich in der Mitte unserer Gesellschaft. Frauen werden am häufigsten Opfer von sexueller Belästigung an öffentlichen Orten, doch am zweithäufigsten in der Schule, in der Ausbildung und am Arbeitsplatz. Bei sexueller und körperlicher Gewalt ergibt sich ein anderes Bild, hier gaben 49% der Frauen an, dass der Täter ihr (Ex-)Partner war und 19,8%, dass es ein Freund, ein Bekannter oder Nachbar war. Frauen werden nicht am häufigsten Opfer einer Vergewaltigung in dunklen Ecken durch einen Unbekannten (14,5%), sondern in ihren eigenen vier Wänden (71%)<sup>5</sup>.

Dennoch fehlt trotz Allgemeinem Gleichbehandlungsgesetz, das die rechtliche Situation von Frauen verbessert hat, in unserer Gesellschaft die Sensibilität für dieses Problem. Frauen, die den Mut aufbringen z.B. ihren Vorgesetzten auf sexuelle Belästigung anzusprechen, werden oftmals rüde abgewiesen, man solle sich nicht so anstellen. Und ein falsches Dogma von der heilen Familie schützt noch heute in vielen Fällen den Täter vor der Strafverfolgung.

Die Würde des Menschen beinhaltet auch die Freiheit, über die eigene Sexualität selbst zu bestimmen. Das bedeutet: Wer als Jungfrau durchs Leben gehen will, hat das Recht dazu, und wer mehr als drei PartnerInnen im Monat hat, behält trotzdem das Recht, Nein zu sagen.

Gegen die Menschenwürde verstößt es auch, zum Sexualobjekt reduziert zu werden. Die Persönlichkeit der Frau wird ignoriert. Es wird davon ausgegangen, dass Frauen ihre Erfüllung allein im Bett mit Männern finden.



***Sexismus ist kein Kavaliersdelikt und Mädchen sind kein Freiwild.***

### **Wir Jusos fordern deshalb:**

- ***Das Thema „Sexismus“ darf im Schulunterricht nicht unter den Tisch fallen. Wie auch beim Rassismus müssen die Entstehung, die Wirkung und die Folgen von Sexismus thematisiert werden.***
- ***Eine verstärkte öffentliche Förderung von Frauennotrufen, Beratungsstellen und Frauenhäusern, um Betroffenen schnell Hilfe leisten zu können.***
- ***In Unternehmen sollen verpflichtend Frauenbeauftragte eingestellt werden, die als Ansprechpartnerinnen dienen können. Außerdem müssen Mobbing und sexuelle Belästigung im Betrieb konsequent verfolgt werden und dürfen nicht unter den Tisch gekehrt werden.***

<sup>5</sup> Zahlen aus „Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland“ erschienen 2005

## Lebst du schon oder hungerst du noch?

„Schlank, schön, fit und erfolgreich“ ist die zusammengefasste Botschaft der Werbung an die Frauen.



Der durchschnittliche BMI<sup>6</sup> bei Models liegt heute bei 18,5. Die Weltgesundheitsorganisation würde eine Frau mit einem BMI von 18,5 als unterernährt einstufen. Ab einem Wert von 17,5 spricht man von Magersucht. In Deutschland leiden 100.000 Menschen an Magersucht und

600.000 an Bulimie. 95% davon sind Frauen<sup>7</sup>. 6% aller Magersüchtigen sterben an dieser Krankheit und nur 50% schaffen es langfristig die Krankheit zu überwinden. Magersucht ist eine Krankheit die von vielen Faktoren unterstützt wird, unter anderem dem Geschlecht, dem sozialen Status und dem Alter<sup>8</sup>. Dennoch, gerade Frauen scheinen vom Schönheitsideal „Schlank – um jeden Preis“ besonders betroffen zu sein. So gaben 25% aller Mädchen zwischen 7 und 10 Jahren an, schon einmal eine Diät gemacht zu haben. 50% aller Mädchen unter 15 Jahren mit Unter- und Normalgewicht halten sich für zu dick<sup>9</sup>.

Zickenterror?

Was ist mit uns Frauen bloß los, dass wir uns ständig über unser Gewicht Gedanken machen? Dass wir uns selbst dann noch für dick halten, wenn der Spiegel bereits Hungeralarm schlägt?

Das von den Medien an die Wand gemalte Idealbild einer Frau bedeutet in der Realität vor allem eins: Selbstkontrolle und Selbstbeschränkung. Nein, heute doch keinen Nachtisch! Selbstkontrolle und Selbstbeschränkung sind typische Handlungsweisen, die von Frauen Jahrhunderte lang erwartet wurden. Beim Abendessen zu servieren, sich dann still an den Tisch zu setzen und dem Gespräch der Männer zu lauschen. Aber heute?

Tipps in Frauen- und Mädchenmagazinen (Nimm dich so wie du bist! Auch übergewichtige Menschen können Spaß haben!) werden ad absurdum geführt, wenn zwei Seiten später Modestrecken folgen, die eigentlich nur mit Kleidergröße 36 getragen werden können.

Modetrends kommen und gehen: Selbst Marilyn Monroe wäre heute als Model viel zu dick. Auch Verstümmelungen für die Schönheit sind nicht neu: In China haben sich die Frauen früher ihre Füße eingebunden und sich damit verkrüppelt, um ihrem Ziel kleiner Füße näher zu kommen.

Doch die absurden Auswüchse des Schönheitswahns sind nur Symptome für ein tiefer sitzendes Problem: Das Aussehen spielt in der Bewertung von Frauen nach wie vor eine zentrale Rolle. Das Hauptproblem ist auch heute noch der fehlende Respekt der Gesellschaft für die Leistungen von Frauen. Solange dieses Grundproblem nicht gelöst ist, werden Frauen also auch weiter hungern. Dies soll übrigens kein Appell sein, sich nicht mehr um sein Aussehen zu kümmern und stattdessen in Sack und Asche durch die Gegend zu laufen. Im Iran beispielsweise ist das Recht, sich Schminken zu dürfen, von Frauen hart erkämpft worden. Das Problem fängt erst da an, wo bestimmtes Verhalten oder Aussehen zur „Pflicht“ wird.

Unser Ziel ist es, dass jede Frau selbstbestimmt entscheidet, was sie trägt, wie sie aussieht und was sie gerne tun möchte oder eben auch nicht.

Jeder Mensch verdient Respekt auf Grund seiner oder ihrer Leistungen. Dies gilt auch für Frauen!

<sup>6</sup> Der BMI (body mass index) gibt einen Index für die Körperfettmasse.

BMI = Körpergewicht : (Körpergröße in m)<sup>2</sup>

BMI < 19 Untergewicht

BMI 19 - 24 Normalgewicht (z.B. Größe 167 cm und 64 Kilo = 22,9)

BMI 24 - 30 leichtes bis mäßiges Übergewicht

BMI 30 - 39 deutliches Übergewicht

BMI ab 40 sehr starkes Übergewicht

<sup>7</sup> Ärztekammer Niedersachsen

<sup>8</sup> Zahlen Robert Koch Institut – Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen

<sup>9</sup> Ärztekammer Niedersachsen

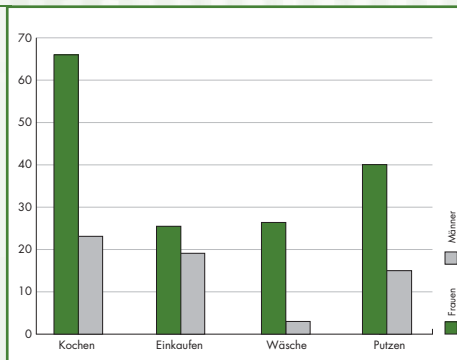
## Das bisschen Haushalt ...



... werde ich nicht allein machen. Ich werde niemandem seine Hausschlappen hinterher tragen. Ich werde nicht bis spätabends mit dem Essen auf meinen Mann warten, bis er endlich nach Hause kommt. Ich bin ja nicht Mutter Beimer. Hausarbeit muss in einer Beziehung geteilt werden. Diese Sätze werden die meisten von Euch so unterschreiben. Doch wie sieht im Moment die Realität in Deutschland aus?

Hier eine kleine Statistik:

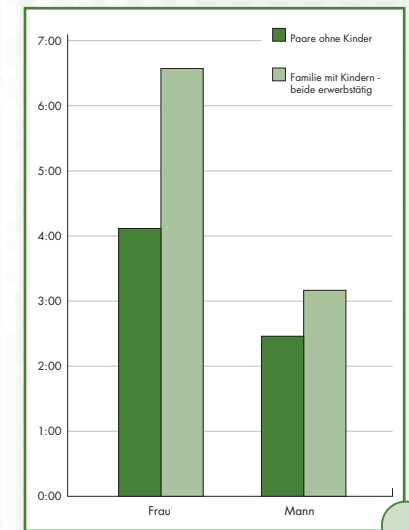
In Deutschland verwenden Frauen durchschnittlich 1 Stunde und 6 Minuten pro Tag fürs Kochen, Männer nur 23 Minuten. Beim Putzen sieht es nicht anders aus. Hiermit verbringen Frauen 40 Minuten ihres Tages und Männer 16. Bei der Wäsche sind es 27 Minuten bei den Frauen und 2 bei den Männern. Frauen gehen durchschnittlich 26 Minuten pro Tag Einkaufen für den Haushalt, Männer 19 Minuten.



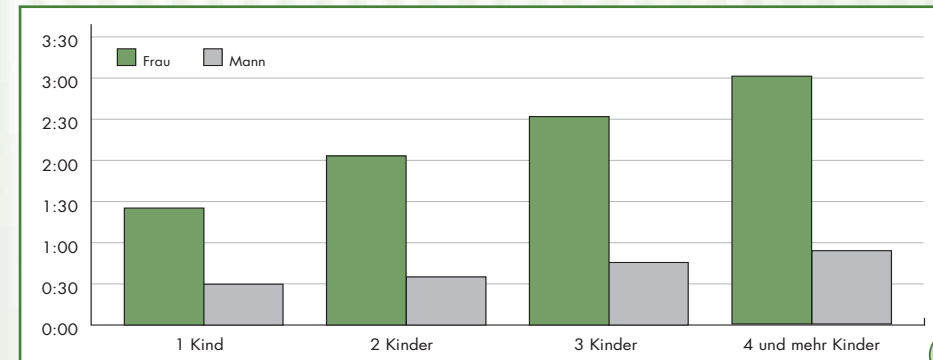
Auch heute noch ist Hausarbeit eine reine Frauendomäne. Von den „neuen“ Männern, die sich angeblich mehr im Haushalt beteiligen, ist weit und breit wenig zu sehen. Und wenn in einer Beziehung erst mal Kinder da sind, wird das Verhältnis noch deutlicher:

Bei Paaren ohne Kinder verbringen Frauen täglich durchschnittlich 4 Stunden und 7 Minuten mit unbezahlter Arbeit (Haushalt, Ehrenamt, ...), Männer 2 Stunden und 44 Minuten. Sind Kinder da, leisten Männer gerade mal durchschnittlich 24 Minuten mehr unbezahlte Arbeit (insgesamt 3 Stunden 8 Minuten), Frauen arbeiten durchschnittlich 2 Stunden und 24 Minuten mehr (insgesamt 6 Stunden und 31 Minuten).

In der Durchschnittsfamilie erledigt also heute noch die Frau fast allein die Hausarbeit. Die Männer erledigen nahezu unabhängig von allen Umständen lediglich einen sehr kleinen Anteil der Hausarbeit.



Auch in der Kinderziehung zeigt sich kein großartig anderes Bild. Für die Kinderbetreuung nehmen sich Frauen mit einem Kind durchschnittlich 2:43 Stunden Zeit, ein Mann nur 1 Stunde 9 Minuten. Das Verhältnis der Arbeitsteilung hat sich auch die letzten 10 Jahre nicht verändert. Wenn Männer sich um die Kinder kümmern, dann übernehmen sie hauptsächlich das Spielen und den Sport mit Kindern. Beim Elternabend bleiben Frauen auch heute noch unter sich<sup>10</sup>.





Die Realität sieht also leider immer noch anders aus, als es sich die meisten von uns wünschen würden.

### Wir Jusos fordern deshalb:

- *Eine umfassende Arbeitszeitverkürzung für alle Beschäftigten, damit alle neben dem Job Zeit für ein Privatleben haben und die Hausarbeit gerecht teilen können.*
- *Einen konsequenten Ausbau der öffentlichen Kinderbetreuung, damit auch jedes Kind eine verlässliche Betreuung hat, wenn die Eltern arbeiten sind.*
- *Die Schaffung von Möglichkeiten, Hausarbeit außer Haus zu akzeptablen Preisen erledigen zu lassen. Hierzu zählt die Förderung von Betriebskantinen und Mensen ebenso wie der Ausbau des Dienstleistungssektors.*

Es gibt noch viel zu tun.

## Weil wir Mädchen sind ...

### 10 Fakten zur internationalen Situation von Frauen

- 1 Als letztes Land in Europa führte 1984 das Fürstentum Liechtenstein das Frauenwahlrecht ein. Noch später war nur der Schweizer Kanton Appenzell-Innerhoden dran, hier wurde das Frauenwahlrecht 1990 per Gerichtsbeschluss eingeführt, nachdem wenige Wochen zuvor noch die Männer auf dem Marktplatz dagegen gestimmt hatten.
- 2 Das erste europäische Land, das den Frauen das Wahlrecht gab, war Finnland 1906.
- 3 In Indien wurden 2006 schätzungsweise 500.000 Mädchen abgetrieben, weil Mädchen unerwünscht sind. Seit 1994 ist es in Indien offiziell verboten, vor der Geburt per Ultraschall das Geschlecht zu bestimmen.
- 4 65 Millionen Mädchen gehen weltweit nicht zur Schule und 2/3 der Analphabeten sind Frauen.
- 5 Häusliche Gewalt gilt in 79 Ländern nicht als Straftatbestand.
- 6 2001 mussten sich zum ersten Mal Soldaten vor dem Internationalen Kriegsverbrechertribunal in Den Haag wegen organisierter sexueller Gewalt im Krieg verantworten. Seit 1949 sind mit der 4. Genfer Konvention Vergewaltigungen im Krieg offiziell geächtet.

## Weil wir Mädchen sind...

### 10 Fakten zur internationalen Situation von Frauen

- 7 1996 wurde in Irland das letzte Magdalenen-Heim geschlossen. In diesen Einrichtungen der katholischen Kirche sollten „gefallene Frauen“ ihre Sünden beim Wäsche waschen abarbeiten.
- 8 52.000 Vergewaltigungen werden jährlich in Südafrika registriert, die Dunkelziffer liegt weit höher. 40% der Opfer sind keine 18 Jahre alt.
- 9 In Bangladesch erhalten 42% der Frauen ein Gehalt unterhalb des Mindestlohns (bei den Männern sind es 17%).
- 10 In der Textilindustrie arbeiten überdurchschnittlich viele Frauen, insbesondere in den so genannten Manquilas, ihr Lohn macht zwischen 0,5 - 1% des Verkaufspreises aus, die Kosten für Werbung und Marketing machen ca. 25 - 30% des Verkaufspreises aus<sup>11</sup>.

<sup>11</sup>Alle Zahlen von Unifem und Unicef

## Glossar:

### Bücherliste:



#### **August Bebel: „Die Frau und der Sozialismus“**

Dietz-Verlag, Berlin, 1946

Ja, ja auch sozialdemokratische Männer beschäftigten sich mit dem Thema „Frau“. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts machte sich z.B. August Bebel Gedanken, auf die so manche heutigen Genossen noch immer nicht gekommen sind.



#### **Paul Frölich: „Rosa Luxemburg. Gedanke und Tat“**

Dietz-Verlag

Wer schon immer mal wissen wollte, wie man zu leben hat, um eine Ikone der Sozialdemokratie zu werden und was für starke Frauen es schon in der Weimarer Republik gab, dem sei diese Rosa Luxemburg-Biographie ans Herz gelegt.



#### **Simone de Beauvoir: „Das andere Geschlecht“**

Rororo-Verlag, ISBN 3-49919319-1

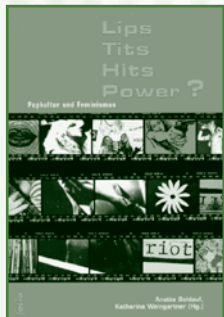
Der zweite große Klassiker für alle, die sich über die Gleichstellung von Frauen informieren wollen. Erstaunlich treffsicher analysierte de Beauvoir anhand von zahlreichen Quellen bereits 1949 die Faktoren, die Frauen zum „anderen“, zum „schwachen“ Geschlecht machen.

## Bücherliste:



### **Alice Schwarzer „Der kleine Unterschied und seine Folgen“**

Berühmt berüchtigtes Buch aus den späten 70er Jahren. Heute vor allem deshalb lesenswert, da es ein interessantes Gegenbild zum allgegenwärtigen „Supersex“ in Frauenzeitschriften bietet. Zarte Gemüter sollten dieses Buch allerdings mit Vorsicht genießen.



### **Anette Baldauf, Katharina Weingartner: „Lips, Tits, Power? Popkultur und Feminismus“**

ISBN 3-85256-077-2

Verschafft einen Überblick darüber, was sich in Sachen Jugendkultur und Mädchen getan hat.



### **Testcard, Beiträge zur Popkultur „Gender“**

ISBN-3930555-07-0

Mit der gleichen Thematik beschäftigt sich diese Ausgabe der Testcard. Hier findet ihr Beiträge zu den Fragen: „Warum gibt es so wenige weibliche DJs? oder „Welches Frauenbild wird in Musikvideos vermittelt?“. Erhältlich auch über die Homepage:  
<http://www.testcard.de>

## Websites:

[www.diestandard.at](http://www.diestandard.at)

Das Gegenstück zum männlichen „Standard“. Mit aktuellen Nachrichten vor allem mit Bezug zu Themen für Frauen.

[www.gazelle-magazin.de](http://www.gazelle-magazin.de)

Das multikulturelle Frauenmagazin.

[www.existentielle.de](http://www.existentielle.de)

Das Magazin für selbständige Frauen.

[www.zwd.info](http://www.zwd.info)

Zweiwochendienst Frauen und Politik – Aktuelle Informationen über Frauenpolitik.

[www.fes.de/gender](http://www.fes.de/gender)

Die Seiten der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Frauenpolitik, unter anderem mit vielen Publikationen zum Herunterladen.

[www.emma.de](http://www.emma.de)

Die bekannteste feministische Publikation, herausgegeben von Alice Schwarzer.

[www.wsi.de](http://www.wsi.de)

Das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung. Hier finden sich vor allem wirtschaftspolitische Fakten, Artikel und Bewertung; selten, aber immer von hoher Qualität, auch Artikel zum Thema „Frauen und Erwerbsarbeit“.

[www.womenlobby.org](http://www.womenlobby.org)

Die „European Women’s Lobby“ informiert von Brüssel aus in englischer und französischer Sprache über aktuelle Trends in der Frauenpolitik. Angenehm kritisch.

[www.frauen.verdi.de](http://www.frauen.verdi.de)

Hier findet sich alles rund um die Frauen- und Gleichstellungspolitik von ver.di.

## Websites:

- www.bmfsfj.de** Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend
- www.unifem.org** Der Fonds der Vereinten Nationen für Frauen (Hier finden sich Informationen zur Situation von Frauen weltweit.)
- www.un.org/womenwatch/** Informationsseite der UN zum Thema Gleichberechtigung
- www.terredesfemmes.de** Menschenrechtsorganisation, die sich für die Gleichberechtigung von Frauen und Mädchen einsetzt
- www.chancengleich.dgb.de** Projekt des Deutschen Gewerkschaftsbundes zur Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsplatz
- www.powercat.de** Webkatalog speziell für Frauen, der sich prima zum ziellosen Herumsurfen eignet
- www.sjoe.at** Frauenseite unserer Schwesterorganisation in Österreich (Sozialistische Jugend Österreichs) unter „Themen“

## IMPRESSUM

*V.i.S.d.P: Jusos in der SPD - Landesverband Bayern, Oberanger 38/II, 80331 München*

*E-Mail: buero@jusos-bayern.de, <http://www.jusos-bayern.de>*

*Text/Redaktion: Nicole Bormann, Simone Burger, Dunja Langer, André Pöhler*

*Gestaltung und Produktion: Grafik.Büro Gegensatz, Regensburg*